

Nächsten Montag werden die Eleven des Conservatoriums ein kleines Concert veranstalten, bei welchem ich mit meinem Verein auch mitwirken werde. Nächsten Samstag 8 Tage sollte meine Cantate²⁰⁾ im Conservatorium aufzuführen probirt werden, wenn ich mit Stimmenabschreiben bis dahin fertig werde; dieses ist sehr langweilig und zeitraubend, indem ich nebenbei 3 Ouverturen von Mozart für Streichquartett arrangiren und mit dem Verein einstudiren muss, nebenbei die Aufgaben nicht versäumen darf, in allen Conservatoriumsensemblen mitwirken muss, dann soll ich noch mein Quartett und meine Klaviersonate endigen und im Auftrag von Hr. Professor *Leonhard* ein Offertorium componiren. Dieses alles gibt Arbeit bis Weihnachten — wer spielt und singt die Rorate in Vaduz? Hr. Professor Schafhäütl ist eine Zeit her etwas unpässlich, ich besuch ihn alle 2 Tage und er ist sehr güthig gegen mich; er lässt alle schön grüssen. Auf die Weihnachtsfeiertage hat mich der Chorregent von St. Michael zum Orgelspielen eingeladen. —

Hr. Salis sagte: General Hess sei *ausserordentlich zufrieden* gewesen mit den Leistungen der Liechtensteiner; über alle Erwartung (Peter, pass auf! das gilt Dir!).

Am Namenstag der lieben Mutter²¹⁾ hatten wir zum erstenmale Schnee! Aber jetzt ist das Papier wieder zu klein, ich werde dafür auf Weihnachten schreiben.

Ich verbleibe Ihnen, Theuerste Eltern! Ihr stets dankbarster

Sohn Joseph Rheinberger

Direktor.

★

(14. Dezember 1853)

Theuerste Eltern!

Meinem Versprechen gemäss beeile ich mich jetzt, an Sie zu schreiben, allein wenig Neues — das beste ist, dass ich mich immer wohl befinde, ausgenommen, dass ich vor einigen Tagen nicht ausgehen konnte, weil mir ein Nagel in den Zehen wuchs, nun aber kuriert ist, jedoch musste ich zwei Unterrichtsstunden versäumen, die ersten in diesem Jahr. Prof. Maier schenkte mir 6 grosse Orgelsonaten von